

★★★ <第29回知的財産翻訳検定試験【第3回独文和訳】> ★★★

《ドイツ語課題》

【解答にあたっての注意】

1. 問題の指示により和訳してください。
2. 解答語数に特に制限はありません。適切な箇所で行って改行してください。
3. 課題文に段落番号がある場合、これを訳文に記載してください。
4. 課題は3題あります。それぞれの課題の指示に従い、3題すべて解答してください。

問1. 下記の独文は、ある独国特許出願公開明細書の記載からその一部を抜粋したものです。全文を日本語に翻訳してください。

Falschfahrer, die auch als Geisterfahrer bezeichnet werden, verursachen im Falle eines Unfalls Tote, Verletzte und erheblichen Sachschaden. Die Erkennung alleine auf Basis des Navigationsgerätes beispielsweise über eine Straßenklasse und eine Straßenrichtung ist für die meisten Fälle zu spät, das heißt, der Falschfahrer befindet sich bereits mit hoher Fahrgeschwindigkeit und großer Wahrscheinlichkeit einer Kollision auf der falschen Fahrbahn. Fahrer in der Nähe eines Falschfahrers können beispielsweise über Fahrzeug-Fahrzeug-Kommunikation oder mittels Mobilfunk gewarnt werden.

Über die Hälfte der Falschfahrten beginnen auf Bundesautobahn (BAB) Anschlussstellen. Gerade bei den Falschfahrten auf Autobahnen kommt es zu Unfällen bei hoher Kollisionsgeschwindigkeit und damit häufig zu schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge.

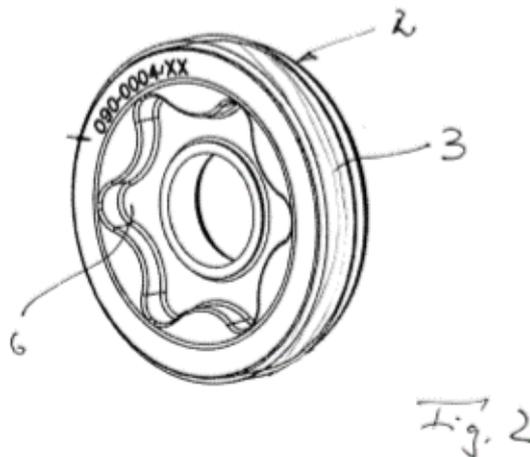
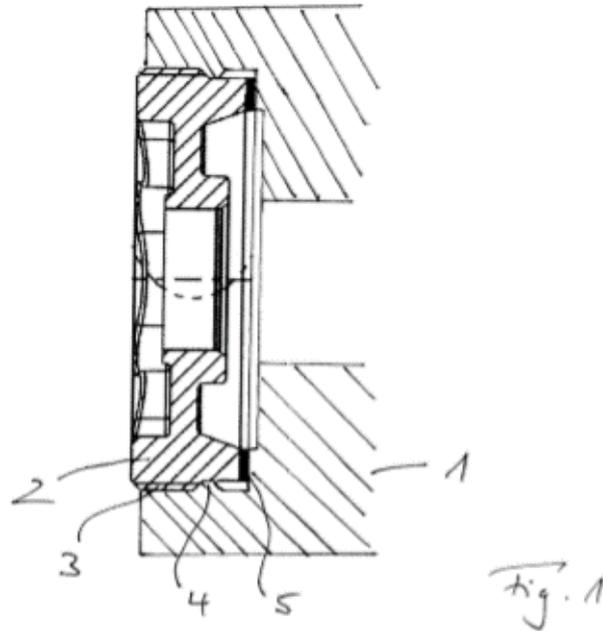
問2. 下記の独文は、あるヨーロッパ特許出願公開明細書の記載からその一部を抜粋したものです。図面を参照しながら全文を日本語に翻訳してください。

[0009] Die vorliegende Erfindung beruht auf dem allgemeinen Gedanken, bei einem Lagergehäuse einer Ladeeinrichtung, einen das Lagergehäuse abschließenden Lagergehäusedeckel über eine Schraubverbindung am eigentlichen Lagergehäuse festzulegen, wobei der Lagergehäusedeckel selbst ein Schraubelement bildet. Unter dem Begriff Schraubverbindung werden somit nicht zusätzliche Schrauben verstanden, über welche der Lagergehäusedeckel am Lagergehäuse festgeschraubt wird, sondern der Lagergehäusedeckel selbst ist als Schraube ausgebildet und kann dadurch durch eine Drehbewegung am Lagergehäuse festgeschraubt und dadurch fixiert werden. Hierzu weist der erfindungsgemäße Lagergehäusedeckel ein erstes Gewinde auf, wogegen das erfindungsgemäße Lagergehäuse ein komplementär dazu ausgebildetes zweites Gewinde aufweist, so dass der Lagergehäusedeckel am Lagergehäuse durch eine einfache Drehbewegung angeschraubt werden kann.

[0016] Entsprechend der Fig. 1, weist ein Lagergehäuse 1 einer im Übrigen nicht dargestellten Ladeeinrichtung, beispielsweise eines Abgasturboladers eines Kraftfahrzeuges, einen aus Metall ausgebildeten Lagergehäusedeckel 2 auf. Um den Lagergehäusedeckel 2 auf möglichst einfache Weise am Lagergehäuse 1 befestigen und dadurch auch insbesondere das Lagergehäuse 1 in Axialrichtung abdichten zu können, ist erfindungsgemäß am Lagergehäusedeckel 2 ein erstes Gewinde 3 und am Lagergehäuse 1 ein komplementär dazu ausgebildetes zweites Gewinde 4 vorgesehen, so dass der Lagergehäusedeckel 2 am Lagergehäuse 1 durch eine einfache Drehbewegung angeschraubt werden kann. Das erste Gewinde 3 am Lagergehäusedeckel 2 ist dabei als Außengewinde ausgebildet, wogegen das zweite Gewinde 4 am Lagergehäuse 1 als komplementär dazu ausgebildetes Innengewinde ausgestaltet ist, oder umgekehrt. Zudem kann das Außengewinde und/oder das Innengewinde, das heißt das erste Gewinde 3 und/oder das zweite Gewinde 4 selbstsichernd ausgebildet sein, wodurch ein

unbeabsichtigtes Lösen des Lagergehäusedeckels 2 vom Lagergehäuse 1 vermieden oder zumindest erschwert werden kann.

[0017] Der Lagergehäusedeckel 2 ist dabei aus Aluminium, insbesondere aus Aluminiumdruckguss oder aus Stahl ausgebildet, wobei im letzten Fall der Lagergehäusedeckel 2 zusätzlich einen Korrosionsschutz in Form einer Nitrocarburierung oder einer Brünierung aufweisen kann. Um den Lagergehäusedeckel 2 möglichst kostengünstig und dennoch qualitativ hochwertig herstellen zu können, wird dieser vorzugsweise mittels eines Umformverfahrens, insbesondere mittels Schmieden oder Kaltfließpressen hergestellt.



問 3. 下記の独文は、ある P C T 出願明細書における特許請求の範囲の記載からその一部を抜粋したものです。全文を日本語に翻訳してください。

### Patentansprüche

1. Verfahren zur Polymerisation einer wässrigen Monomerlösung, enthaltend mindestens ein ethylenisch ungesättigtes Monomer a), optional einen Vernetzer b), mindestens einen Initiator c) und Wasser, wobei in einem ersten Schritt i) Tropfen erzeugt werden und die Tropfen in einem zweiten Schritt ii) auf einer hydrophoben Oberfläche polymerisiert werden, dadurch gekennzeichnet, dass der mindestens eine Initiator c) ein thermischer Initiator ist und die Polymerisation in Schritt ii) thermisch durchgeführt wird.
2. Verfahren gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Monomerlösung im Wesentlichen keinen Photoinitiator enthält und die Polymerisation im Wesentlichen in Abwesenheit von UV-Strahlen durchgeführt wird.
3. Verfahren gemäß Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Temperatur bei der thermischen Polymerisation in Schritt ii) von 100 bis 250°C beträgt.
4. Verfahren gemäß einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass der Initiator c) ein Azoinitiator, ein Peroxid, ein Hydroperoxid, Wasserstoffperoxid oder ein Persulfat ist.